



LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

28/2021 22. Juli 2021

Inhalt

- Seite 1 **Digitale Form des Pilgerns entdecken**
15 Touren mit der „Actionbound-App“ durch den Kirchenkreis
- Seite 2 **„Überwältigt von der großzügigen Hilfsbereitschaft“**
Kollekte bei letztem Gospelgottesdienst in Northeim für Katastrophenhilfe
- Seite 3 **Täuflige können noch angemeldet werden**
Zusätzlicher Sommer-Tauftermin in Apostelgemeinde Northeim
- Seite 3 **Von Pfeifen, Knöpfen und „den Dingen da unten“**
Orgelpräsentation und Werkstattkonzert für Schüler in Dassel
- Seite 4 **Friedhelm Flamme springt für italienischen Kollegen ein**
Vox Organi am Samstag mit Orgelandacht in Fredelsloh
- Seite 5 **Aus dem Sprengel Hildesheim-Göttingen**
Abschied und Neubeginn: Adelheid Ruck-Schröder ist neue Regionalbischöfin des Sprengels Hildesheim-Göttingen.

Digitale Form des Pilgerns entdecken

15 Touren mit der „Actionbound-App“ durch den Kirchenkreis

Kirchenkreis. Schnitzeljagd, wandern und Natur erleben einmal anders: Nun stehe ich hier auf dem Burgberg in Katlenburg – bereit ihn zu entdecken. Und zwar mit Hilfe der App „Actionbound“. Diese bietet in Form zahlreicher Entdeckungstouren eine moderne Form des Pilgerns. Die digitalen Schnitzeljagden können alleine, mit der Familie oder in Kleingruppen erwandert werden. Also los! Der Start beginnt natürlich in Sichtweite der St. Johannes-Kirche und es erwartet mich eine kleine Foto-Aufgabe. Schnell gelöst. Weiter geht es anhand des in die App integrierten Navigators zum nächsten Hinweisort. Und ich sammle Extrapunkte, als

ich ihn erreicht habe. Nanu: Ob mir die besondere Wetterstation auch ohne diese Actionbound-Schnitzeljagd aufgefallen wäre? Vermutlich nicht. Und ich bin erstaunt, welche gewünschten Orte und schönen Aussichtspunkte die Tour im Folgenden bereithält. Zum Beispiel lese ich, was es mit dem Waldsofa auf sich hat. Und spiele „ich sehe was, „was du nicht siehst – und das ist grün.“ Außerdem lese ich so ganz nebenbei, welches der Baum 2018 war. Und erfahre nicht nur die Geschichte des kompletten Burgberges und seiner alten Gebäude, sondern noch viel mehr. Denn neben den Fragen und Aufgaben, die es zu lösen gilt, kommen auch die Momente abseits der Route nicht zu kurz. Ich genieße die Aussicht, den weiten Blick über die Felder. Das Beobachten der Hummeln, die sich um den Lavendel tummeln. Die Begegnung mit dem Zitronenfalter, der mich ein Stück des Weges begleitet. Ich komme zur Ruhe, nehme mir eine kleine Auszeit. Stelle mir Fragen. Erwarte keine Antworten, aber das Innehalten bewirkt etwas in mir. Und macht das nicht auch das Pilgern aus? Oder wie es Hippokrates gesagt haben soll: „Gehen ist des Menschen beste Medizin“. Aber mehr soll an dieser Stelle gar nicht verraten werden. Einfach selbst auf Entdeckungstour gehen – und das digitale Pilgern erleben!

Unter www.erlebnistourleinesolling.mozello.de sind die bisher 15 Touren für die Regionen Northeim, Einbeck und Uslar in der Übersicht und im Detail aufgeführt. Und unterschiedlicher könnten sie nun wirklich nicht sein: Von „Auf der Spur der Mönche“, das Entdecken der zehn Gebote einmal anders, „1000 rote Rosen und ein toter Ritter“ oder „Northeims versteckte Gesichter“ – es ist für jeden Geschmack, jedes Alter, egal ob Familientour oder Jugendgruppe – etwas dabei. Na, neugierig geworden? Ich jedenfalls bin jetzt auf den Geschmack gekommen und werde nach und nach alle Touren gehen – die sich übrigens auch hinsichtlich ihrer Länge unterscheiden.

Wie das alles funktioniert, kann auf der genannten Homepage genau nachgelesen werden. Nötig für die Tour ist nur ein Smartphone mit der heruntergeladenen „Actionbound-App“. Entstanden sind die Touren als Angebote aus den beteiligten Kirchengemeinden. Vor allem junge Pastorinnen und Pastoren sowie Vikare und der Kreisjugenddienst haben die Schnitzeljagden entwickelt und mit Texten und Fotos versehen.

Text und Fotos: Mareike Spillner

ANMERKUNG DER REDAKTION: *In lockerer Folge werden im Pressedienst fünf „Pilgerwege“ im Kirchenkreis Leine-Solling vorgestellt. Es wurde bereits über die „Anhaltepunkte“ in Northeim berichtet. Nach dem ganzjährigen „Osterweg“ in Fredelsloh in der vergangenen Woche, folgt hier der Bericht über die digitalen Pilgerwege bei „Actionbound“. Als nächstes wird in den kommenden Wochen über den Pilgerweg Loccum-Volkenroda berichtet, der den Kirchenkreis streift. Anschließend folgt die „Via Scandinavica“ des Jakobsweges zwischen Flensburg und dem Bodensee, der an Northeim vorbeiführt und zum Abschluss folgt ein Bericht über das Pilgerzimmer in Schönhagen.*

„Überwältigt von der großzügigen Hilfsbereitschaft“ Kollekte bei letztem Gospelgottesdienst in Northeim für Katastrophenhilfe

Northeim. Die Northeimer Gospelkirche sammelte beim sommerlichen Open-Air-Gospelgottesdienst am vergangenen Sonntag Spenden für die Diakonie Katastrophenhilfe in den Hoch-

wassergebieten. Die Sammlung ergab stolze 585,12 Euro. „Ich bin überwältigt von der großzügigen Hilfsbereitschaft der ca. 70 Gottesdienstbesucher*innen“, staunt Pastorin Susanne Barth. „Im Kirchenvorstand hatten wir vorab überlegt, die Summe großzügig aufzurunden. Aber bei dem Ergebnis wollten wir uns nicht lumpenlassen und haben sie aus der Diakoniekasse der Gemeinde verdoppelt, so dass nun 1170,24 Euro in die Flutgebiete geschickt werden.“ Die Gemeinde dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! Auch weiterhin kann gespendet werden, auf der Gemeindehomepage gibt es die Möglichkeit einer Onlinespende.

Mit den besten Grüßen von Ihrer Apostelkirchengemeinde

Ihre Susanna Barth, Pastorin

Täuflige können noch angemeldet werden

Zusätzlicher Sommer-Tauftermin in Apostelgemeinde Northeim

Northeim. Die Apostelgemeinde bietet im Sommer einen zusätzlichen Tauftermin an: Am Samstag, 21. August, wird um 10.45 Uhr Taufgottesdienst gefeiert. Dafür können noch Täuflinge im Gemeindebüro unter Tel. 05551-912515 angemeldet werden. Dasselbe gilt für die bereits bekannten Tauftermine am 12. September und am 5. Dezember.

Von Pfeifen, Knöpfen und „den Dingern da unten“

Vox Organi – Orgelpräsentation und Werkstattkonzert für Schüler in Dassel

Kirchenkreis. „Warum wechselt ein Organist vor dem Spiel die Schuhe?“, „Was sind das für Knöpfe?“, „Was machen die Dinger da unten?“, Wie (ver)stimmt man eine Orgel? Es gab viel zu entdecken an den beiden Tagen, die das internationale Orgelfestival Vox Organi speziell für Schüler vorgesehen hatte.

In Kooperation mit der Paul-Gerhard-Schule Dassel, an der er auch unterrichtet, präsentierte der künstlerische Leiter des Festivals, Prof. Friedhelm Flamme, am 13. und 14. Juli die Orgel der St. Laurentius-Kirche in Dassel als das technische Wunderwerk, das eine Orgel ist, und beantwortete alle Fragen der jugendlichen Gäste aus allen Jahrgangsstufen von Klasse 6 bis 12.

In mehreren über beide Vormittage verteilten Blöcken hatten sich die Schüler in Klassenstärke, teilweise in Begleitung ihrer Lehrer, eingefunden. Auffallend die gute Disziplin, gerade auch der jüngeren, die die Vorführung teilweise regelrecht gebannt verfolgten. Nach anfänglichem Zögern waren schnell Neugier und Interesse geweckt, Finger reckten sich zahlreich in die Luft, um auf Fragen zu antworten und selbst Fragen zu stellen.

Immer wieder lud Friedhelm Flamme auch zum Mitmachen ein, so zum Beispiel zum Ziehen der „Knöpfe“, also der Ton produzierenden Orgelregister, zum Treten auf die „Dinger am Boden“ (die Pedale) oder zum Hineinblasen in die kleinste kurzerhand zu Anschauungszwecken ausgebaute Orgelpfeife, die nach allgemeinem Bekunden solo „wie eine Hundepfeife“ klingt. Auch ein planvolles Verstimmen einiger Register fand statt, um diese dann mit Hilfe musikalischer Ohren wieder in die richtige Stimmung zu bringen.

Klassische Werke wie Bachs berühmte Toccata und Fuge d-Moll oder ein Praeludium von Dietrich Buxtehude fanden ebenso Eingang in die zwischendurch eingebauten Werkstattkonzert-Sequenzen wie das aus der Fernsehwerbung bekannte Adiemus von Karl Jenkins oder die

Titelmusik der Sendung mit der Maus, die es zu erraten galt.

Fehlerquote: Null.

Höhepunkt für die älteren Schüler war das vorsichtige Hineinklettern in den Korpus der Orgel, um das komplexe Instrument einmal von innen zu besichtigen.

Nachdem zwei Veranstaltungen dieser Art bereits im letzten Jahr geplant waren und Corona-bedingt ausfallen mussten, kann man in diesem Jahr von einer außerordentlich geglückten Premiere sprechen. „Die Kooperation mit der Paul-Gerhard-Schule hat hervorragend funktioniert“, so Friedhelm Flamme. „Ich danke meine Kollegen. Veranstaltungen dieser Art für Jugendliche werden wir in Zukunft in jede Saison von Vox Organi einbauen.“

Fotos von Dr. Susanne Meyer-Binder unter: www.leine-solling.de

Friedhelm Flamme springt für italienischen Kollegen ein Vox Organi am Samstag mit Orgelandacht in Fredelsloh

Kirchenkreis. Am Beginn des diesjährigen, internationalen Orgelfestivals Vox Organi – zum zweiten Mal über drei Monate unter Pandemiebedingungen – prägte der künstlerische Leiter Friedhelm Flamme den Satz „Der wichtigste Teilnehmer ist die Flexibilität“.

Wegen der in den verschiedenen europäischen Ländern herrschenden, sehr unterschiedlichen Aus- und Einreisebestimmungen mussten im Verlauf des Festivals mehrere vor allem englische Organisten schweren Herzens ihre Teilnahme absagen, für die herausragende deutsche Orgelsolisten die jeweiligen Veranstaltungen übernahmen.

Nun springt der Festivalleiter selbst ein, in diesem Fall für seinen für den kommenden Samstag vorgesehenen, italienischen Kollegen Alessandro Bianchi, der ebenfalls im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verhindert ist. Flamme hatte sich selbst von vornherein als „Einspringer“ für eine besonders kurzfristige Absage bereitgehalten.

Am Sonntag, 25. Juli 2021, also einen Tag später als im eigentlichen Plan vorgesehen, nimmt der international renommierte Festivalleiter, unmittelbar von der CD-Aufnahme einer deutschen Ersteinspielung der *Symphonie Mariale* von Auguste Fauchard kommend, Platz an der elektronischen Orgel der Fredelsloher Klosterkirche, um im Rahmen einer Orgelvesper Werke von Bach, Byrd, Bourgeois und anderen zu Gehör zu bringen.

Beginn ist um 18:00 Uhr, den liturgischen Teil übernimmt Pastor Peter Büttner.

„Wir fühlen mit der Enttäuschung derer, die absagen mussten“, so Flamme. „Alle waren sehr traurig, denn unser Festival genießt inzwischen international einen guten Ruf. Wir haben auf unserer Website www.voxorgani.org eine Extra-Seite eingerichtet, um die nicht teilnehmenden Kollegen zu würdigen. Sie haben unser Versprechen, auf jeden Fall im nächsten Jahr dabei zu sein.“

Foto unter: www.leine-solling.de

Aus dem Sprengel Hildesheim-Göttingen

Abschied und Neubeginn: Adelheid Ruck-Schröder ist neue Regionalbischöfin des Sprengels Hildesheim-Göttingen

Hildesheim/Kirchenkreis. Mit einem Gottesdienst wurde am Samstag, 17. Juli, Dr. Adelheid Ruck-Schröder als Regionalbischöfin des Sprengels Hildesheim-Göttingen von Hannovers Landesbischof Ralf Meister in ihr neues Amt eingeführt. „Wir freuen uns, eine große Verstehenshelferin als Regionalbischöfin in unserer Kirche zu haben“, sagte Meister bei der Einführung in der Hildesheimer Michaeliskirche. Zugleich entpflichtete er den langjährigen Regionalbischof Eckhard Gorka von seinen Aufgaben und verabschiedete ihn in den Ruhestand. Unter den Gottesdienstbesucher*innen waren auch der niedersächsische Kultusminister Grant Henrik Tonne und der Bischof des römisch-katholischen Bistums Hildesheim, Dr. Heiner Wilmer.

In ihrer Predigt nahm die neue Regionalbischöfin gleich zu Beginn Bezug zu den gerade veröffentlichten Kirchenmitgliedszahlen. Im vergangenen Jahr seien in Deutschland 440.000 Menschen aus den beiden großen Kirchen ausgetreten. „Das kann uns nicht egal sein.“ Die Austritte seien ein Symptom für eine tiefer liegende Krise. Meist sei es nicht der Zorn, sondern eine schleichende Entwöhnung, die die Menschen aus den Kirchen treibe. „Religion ist in der Spätmoderne eine Option geworden.“ Es sei an der Zeit, über das Christsein nachzudenken. „Christsein heißt auch, sich gegenseitig an das Feuer des Glaubens zu erinnern. Dazu brauchen wir die Kirche, die Erzählgemeinschaft, um uns zu stärken.“ Es gehe aber auch darum, aus der kirchlichen Erzählgemeinschaft herauszutreten und in den Dialog mit anderen zu treten. „In erster Linie mit Jüdinnen und Juden, den ersten Adressaten dieser Kraft und Offenbarung Gottes.“ Aber auch mit anderen Religionsgemeinschaften, so die Regionalbischöfin: „Christsein heißt, mit der Kraft Gottes zu rechnen, und zwar im eigenen Leben und in der Welt.“

Landesbischof Ralf Meister hatte zu vor Regionalbischof i.R. Eckhard Gorka aus seinem Dienst verabschiedet. „Du bist ein intensiver Kontaktmensch.“ Gorka habe in seiner zwanzigjährigen Amtszeit „Abertausende ermuntert und getröstet, begeistert und ihnen Hoffnung geschenkt.“ Und bei Konfliktfällen hätte ihm die die Begabung geholfen, „auch unangenehme Dinge so zu kommunizieren, dass sie nicht verletzend waren.“

Eckhard Gorka zeigte sich in seinen Abschiedsworten dankbar, für über 40 Jahre im kirchlichen Dienst. Er sei dankbar für die vielen Ehren- und Hauptamtlichen, für ehrliche Gespräche mit Menschen, für seine innere Berufung und für eine fehlerfreundlichen Kirche.

Auf den Mitgliederverlust der Kirchen ging auch Kultusminister Grant Hendrik Tonne in seinem Grußwort ein. „Ich erlebe Menschen, die das Engagement und das Angebot der Kirchen zutiefst schätzen, die Halt und Orientierung, Stütze und Hilfe suchen. Dafür und für vieles mehr brauchen wir eine starke Kirche.“ Dennoch lebe man gerade in einer Zeit der Individualisierung auf allen Gebieten. „Die Mitgliederzahlen der Kirchen gehen zurück, auch der Gewerkschaften, politischen Parteien, in Vereinen und Verbänden.“ Menschen wollten sich eher punktuell engagieren, weniger langfristig. Das, so der Minister, habe Auswirkungen „überall dort, wo ehrenamtliche Tätigkeiten so dringend nötig sind, ob Feuerwehr oder Lesepatenschaften“.

Bischof Heiner Wilmer dankte in sehr persönlichen Worten zunächst dem scheidenden Regionalbischof Eckhard Gorka: "Ich danke Gott für dein Zeugnis. Du bist die Menschenfreund-

lichkeit Gottes mit Ansage.“ Er hätte den kurzen, guten Draht zwischen Domhof und Michaelisplatz sehr geschätzt und er sei zuversichtlich, dass dieser Draht auch zu der neuen Regionalbischöfin bestehen werde. Er freue sich sehr auf den gemeinsamen Weg in Etappen. Die Alfelder Superintendentin Katharina Henking und der Mündener Superintendent Thomas Henning, die als Stellvertreterteam des Regionalbischofs in der Vakanzzeit den Sprengel geleitet hatten, verabschiedeten Eckhard Gorka mit einem Druck des Künstlers Micha Kloth. Zugleich hießen sie Regionalbischöfin Dr. Ruck-Schröder mit einem aus allen neun Kirchenkreisen des Sprengels zusammengestellten Präsentkorb willkommen. Beide überreichten Dr. Ruck-Schröder das Magazin „Dem Himmel ganz nah, eine Reise durch den Sprengel Hildesheim-Göttingen“, das die Vielfalt der Region zwischen Peine und Hann.Münden, Hameln und Harz in Form eines geistlichen Reisebuchs zeigt. Die Chorgruppe der St.-Michaelis-Kantorei, Kirchenmusikdirektorin Angelika Rau-Čulo, Ralf Dittrich und das Ensemble „Noordwind“ der Landesposaunenwarte umrahmten musikalisch den Gottesdienst.

Informationen:

Zur Person Dr. Adelheid Ruck-Schröder:

Adelheid Ruck-Schröder wuchs in Stuttgart auf, studierte Evangelische Theologie in Tübingen und Berlin und wurde 1997 an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Sie war als Berufsschulpfarrerin in Saarbrücken tätig sowie als Beauftragte für den Evangelischen Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen im Saarland. Von 2010 bis 2012 war sie Sprecherin für das Wort zum Sonntag in der ARD und danach Autorin und Sprecherin von Morgenandachten im NDR. Bevor sie 2015 Leiterin des Predigerseminars im Kloster Loccum wurde, war Ruck-Schröder Pastorin der Göttinger Stephanus-Gemeinde. Sie ist verheiratet mit dem Göttinger Theologieprofessor Bernd Schröder; das Paar hat zwei erwachsene Kinder.

Zur Person Eckhard Gorka:

Eckhard Gorka (66) war seit dem Jahr 2000 Landessuperintendent des Sprengels Hildesheim. Dieses Amt bekleidete der evangelische Theologe ab 2007 auch nach der Fusion zum Sprengel Hildesheim-Göttingen. Mit Inkrafttreten der neuen Kirchenverfassung war Gorka seit Anfang 2020 Regionalbischof des Sprengels. Ehrenamtlich steht er zudem seit 2002 dem Zisterzienser-Kloster Amelungsborn (Kreis Holzminden) als Abt vor. Gorka hat drei erwachsene Kinder und ist verheiratet mit der Landesposaunenpastorin Marianne Gorka.

Der Sprengel Hildesheim-Göttingen

Der Sprengel Hildesheim-Göttingen ist einer von sechs nicht selbständigen Bezirken der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Ihm gehören neun Kirchenkreise mit rund 450.000 Gemeindegliedern an. Im Sprengel Hildesheim-Göttingen, der den südöstlichen Teil der Landeskirche umfasst, sind rund 400 Pastorinnen und Pastoren tätig. Neben der Michaeliskirche in Hildesheim zählt auch die St.-Jacobi-Kirche in Göttingen als Predigtstätte der Regionalbischöfin.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de